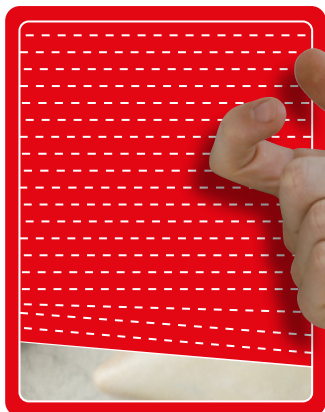


INFOBRIEF

SKM *fenster*



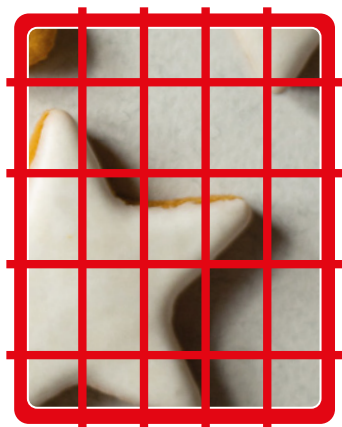
*Praxisbeispiel Ethische
Fallbesprechung* • 2

*Überregionale Online-
veranstaltungen* • 4

**Informationen aus
Ihrem Ortsverein** • 5

*Kleine Handwerker
auf Reisen* • 9

Echte Männer reden • 10



*Infobrief der SKM Vereine
in der Erzdiözese Freiburg*

8. AUSGABE • WINTER 2021



SKM
Diözesanverein
Freiburg

impresum

Herausgeber

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.
Hildastraße 65
79102 Freiburg
Telefon 07 61 · 3 79 18
Fax 07 61 · 3 79 45
skm@skmdivfreiburg.de
www.skmdivfreiburg.de

Redaktion

Jürgen Borho
Ulrike Gödeke (V.i.S.d.P.)
Kathrin Kaiser
Petra Schaab
Mittelteil: SKM Ortsverein

Fotos

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.
SKM Bundesverband
Petra Schaab
von SKM Ortsvereinen (S. 5–8)
pixabay
pexels.com

Gestaltung & Satz

Helga Echterbruch · Denzlingen

Druck

schwarz auf weiß
litho und druck gmbh Freiburg

Die Erstellung dieses Heftes erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Für fehlerhafte Informationen übernehmen wir keine Haftung.

Praxisbeispiel Ethische Fall- besprechung

Ich bin Betreuerin einer jungen Frau Mitte 30, die seit etwa fünf Jahren an einer fortschreitenden Demenz leidet.

ES HANDELT SICH um eine Tandembetreuung mit der Mutter der Frau. Frau Z. lebt in einem Heim der Behindertenhilfe, eine Verständigung ist nicht mehr möglich. Frau Z. wurde wegen Schreiattacken, deren Ursachen unklar waren, in die Psychiatrie eingewiesen. Dort bestand nach mehreren Untersuchungen der Verdacht, dass die Schreiattacken Reaktion auf ein allgemeines Unwohlsein wären. Es wurde dringend die Anlage einer PEG-Sonde zur Medikamentengabe, Flüssigkeitszufuhr und Ernährung empfohlen. Die Mutter von Frau Z. war gegen die Anlage der PEG-Sonde, da sie befürchtete, mit Hilfe einer künstlichen Ernährung könnte Ihre Tochter auf unbestimmte Zeit künstlich am Leben gehalten werden. Zudem hat Frau Z. mit etwas Unterstützung durch die Pflege noch selbständig gegessen und getrunken.

DA ALLE BETEILIGTEN sich in der Situation sehr unsicher waren, habe ich eine ethische Fallbesprechung vorgeschlagen. Da die Psychiatrie dafür kein Personal hatte, haben wir uns an die Ethikberatung des Palliativ Care Teams des Hospizdienstes Arista gewandt. Von dort gab es eine sehr schnelle Unterstützung und schon zwei Tage später fand eine

Besprechung mit allen Beteiligten in der Psychiatrie statt. Die ambulante Ethikberatung war mit einem Berater und einer Ärztin für Palliativmedizin mit dabei. Die Mitarbeiter der Ethikberatung haben das Gespräch moderiert und vor allem die medizinischen Fragen uns Laien verständlich erklärt.

IM GESPRÄCH WURDE dann deutlich, dass eine PEG Sonde nicht nur zur Lebensverlängerung eingesetzt werden kann, sondern auch zur palliativen Versorgung. Die behandelnden Ärzte wollten mit Hilfe der PEG Sonde vor allem Medikamente verabreichen, um die große Unruhe von Frau Z. zu behandeln. Außerdem sollte über die PEG Sonde bei Bedarf Flüssigkeit verabreicht werden, da der Verdacht bestand, dass Frau Z. manchmal zu wenig trinkt, dann Kopfschmerzen bekommt und sich das dann auch in Schreiattacken äußern könnte, da Frau Z. sich ja anders nicht mehr ausdrücken kann. Es wurde dann folgende Lösung gefunden: Frau Z. bekommt eine PEG-Sonde. Es wurde in einem Protokoll festgeschrieben, dass die Sonde nur zur Gabe von Medikamenten genutzt werden soll, ggfs. auch für die Gabe von Flüssigkeit, wenn Frau Z. selbst nicht genug trinken kann und dadurch Kopfschmerzen entstehen könnten. Für die künstliche Ernährung wurde festgelegt, dass diese ausgeschlossen ist, solange nicht in einer weiteren Fallberatung eine andere Entscheidung getroffen würde.

AN DIESEM BEISPIEL zeigt sich, wie wichtig und auch entlastend es sein kann, sich bei solch schwierigen Entscheidungen Hilfe von außen zu holen. In ethischen Fallbesprechungen können medizinische Maßnahmen nochmals verständlich erklärt werden und damit manche Ängste und Vorbehalte abgebaut werden und vor allem zu einer informierten und bewussten Entscheidung führen.

DURCH DIE EINBERUFUNG einer ethischen Fallbesprechung können auch manchmal neue Lösungswege aufgedeckt werden, die man selbst nicht sehen konnte. Man erhält damit auch nicht immer eine Konsens-

Auf der Homepage der Akademie für Ethik und Medizin können Ansprechpartner für die außerklinische bzw. ambulante Ethikberatung gefunden werden:

www.aem-online.de/index.php?id=157

Eine Liste mit stationären Einrichtungen, die eine klinische Ethikberatung anbieten gibt es auf dieser Seite:

ethikkomitee.de/einrichtungen/index.php

09. Juli 2022

Überregionaler Ehrenamtstag auf der Landesgartenschau in Neuenburg am Rhein

lösung, meist sogar mehrere Entscheidungsmöglichkeiten. Aber der Weg hin zur Entscheidung, gemeinsam in einer Fallbesprechung, kann dabei helfen, sich sicherer mit der eigenen Entscheidung zu fühlen. Leider kann noch nicht jede Klinik oder Einrichtung eine ethische Fallbesprechung anbieten. Hier ist es umso wichtiger zu wissen, dass man sich in solch einem Fall auch extern Hilfe, wie in diesem Beispiel, einholen kann.

Petra Schaab, Kathrin Kaiser ✎

onlinezeit 2022

ÜBERREGIONALE ONLINEVERANSTALTUNGEN PER ZOOM

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Umgang mit Demenz

SKM Freiburg mit Monika Gottschaller (Nachbarschaftshilfe)

Di · 18. Januar 2022 · 18 Uhr

Anmeldung bei: post@skm-freiburg.de

Überlegungen für die letzte Lebensphase –

Was kann ich als Betreuer tun, wenn eine Patientenverfügung nicht möglich ist?

SKM Karlsruhe mit Heiko Siebler

Do · 10. Februar 2022 · 19 Uhr

Anmeldung bei: info@skm-bruchsal.de

Sprituelles Angebot zur Fastenzeit

SKM Waldshut mit Kathrin Kaiser und Konrad Sieber

Fr · 25. März 2022 · 19 Uhr

Anmeldung bei: kaiser@skm-waldshut.de

Einführung in den Anvertrauensschutz

SKM Rastatt mit Andreas Funk und Tanja Stahlhoff

Do · 28. April 2022 · 18 Uhr

Anmeldung bei:
funk.andreas@skm-rastatt.de

Grundlagen für gesetzliche Betreuer*innen rund um den Aufgabenkreis Gesundheitspflege

SKM Rhein-Neckar mit Stefanie Kurz

Mi · 18. Mai 2022 · 18 Uhr
Anmeldung bei: kurz@skm-heidelberg.de



Der Verbandsentwicklungsprozess wird gefördert mit Geldern der Glückspirale.

Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer – Freibetrag

Aufwandsentschädigungen nach § 1835a BGB sind bis zu einem Betrag von 3.000 € jährlich steuerfrei (§ 3 Nr. 26b, 26 EStG). Dabei werden allerdings weitere nebenberufliche Einnahmen nach § 3 Nr. 26 EStG hinzugerechnet. Dieser sogenannte Übungsleiterfreibetrag belief sich bis Ende 2020 auf 2.400 € und wurde durch die Umsetzung des Jahressteuergesetzes 2020 zum 01. Januar 2021 auf 3.000 € angehoben. Die jährliche pauschale Aufwandsentschädigung beträgt aktuell 400 €. Ab dem 01. Januar 2023 soll sie auf 425 € angehoben werden. ✎
Quelle: BtPrax newsletter

Neue Pfändungsfreigrenzen

Die Pfändungsfreigrenzen wurden zum 01. Juli 2021 angehoben. Die Grenze des pfändungsfreien Nettoeinkommens wurde von 1.179,99 € auf 1.259,99 € erhöht. Die Pfändungstabelle wird alle zwei Jahre an die steigenden Lebenshaltungskosten angepasst. Die Freibeträge für Arbeits- als auch Sozialeinkommen dürfen nicht gepfändet werden. ✎

Was beim Tod des Mieters geschieht . . .

Beim Tod des Mieters einer Wohnung endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Wenn der Hinterbliebene gesetzlich betreut wird, kann dies auch Aufgabe der Betreuer und Betreuerinnen sein.

Für beide Seiten gibt es aber ein Sonderkündigungsrecht. Dieses muss nach Kenntnis vom Tod des Mieters innerhalb eines Monats ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig. Will der Partner oder die Partnerin, der gemeinsam mit dem/der Verstorbenen im Haushalt gelebt hat, weiterhin in der Wohnung leben, tritt er in den Mietvertrag ein, wenn kein Sonderkündigungsrecht geltend gemacht wurde.

Dem Vermieter steht allerdings auch dann ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn er in der Person des Eintretenden in den Mietvertrag einen Grund zur Kündigung sieht – dies wäre zum Beispiel bei Zahlungsunfähigkeit der Fall. ✎
Aus: Südkurier Nr. 271



zeitfenster

**Alle Veranstaltungen
finden vorbehaltlich der
aktuellen Situation statt.**

Kontaktpersonentreffen

Geschäftsstelle SKM

Mo · 07. Februar · 19:00 Uhr

Frühjahrswanderung

Sa · 30. April · ganztägig

Einführungsseminar für neue ehrenamtliche Betreuer

Di · 21. Juni · 19:00 Uhr

Do · 23. Juni · 19:00 Uhr

Di · 28. Juni · 19:00 Uhr

Do · 30. Juni · 19:00 Uhr

Regionaler Betreuertag

Sa · 09. Juli · ganztägig



Sprechstunde in St. Blasien

Rathaus St. Blasien

Mo · 10. Januar · 14:00–14:30 Uhr

Mo · 07. Februar · 14:00–14:30 Uhr

Mo · 07. März · 14:00–14:30 Uhr

Mo · 04. April · 14:00–14:30 Uhr

Mo · 02. Mai · 14:00–14:30 Uhr

Mo · 13. Juni · 14:00–14:30 Uhr

Mo · 04. Juli · 14:00–14:30 Uhr

Betreuertreffen Tiengen

Mo · 10. Januar · 19:00 Uhr · Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben

Mo · 07. März · 19:00 Uhr · Hotel Bercher, Am Schloßpark in Tiengen

Mo · 02. Mai · 19:00 Uhr · Hotel Bercher, Am Schloßpark in Tiengen

Betreuertreffen Bad Säckingen

Caritasverband e.V., Rathausplatz 17, Bad Säckingen

Di · 11. Januar · 19:00 Uhr

Di · 08. März · 19:00 Uhr

Di · 03. Mai · 19:00 Uhr

Betreuertreffen Bonndorf

Ort wird noch bekannt gegeben

Di · 01. März · 19:00 Uhr

UNTERSTÜTZUNG

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen,
können Sie dies mit einer Spende tun.

Sie erhalten von uns eine Spendenbescheinigung.

Unsere Bankverbindung:

Volksbank Hochrhein

IBAN: DE18 6849 2200 0001 0309 90

BIC: GENODE61WT1



SKM – Kath. Verein für soziale Dienste im Landkreis Waldshut e.V.

Gartenstraße 15 · 79761 Waldshut-Tiengen

Telefon: 0 77 51 · 8 00 08 88 · Fax: 0 77 51 · 8 00 08 89

skm.waldshut@t-online.de

www.skm-waldshut.de

•
Geschäftsführer: Hermann Huttner



Danken kann man auf ganz unterschiedliche Weise . . .

Es ist uns ein Anliegen, unseren vielen engagierten Ehrenamtlichen für Ihren Einsatz zu danken. Unsere jährliche Wanderung soll eine Form der Anerkennung für das große Engagement sein.



Auch in diesem Jahr haben wir die Wanderung in den Herbst verschoben. Belohnt wurden wir mit fast sommerlichen Temperaturen, die bei der ein oder dem anderen sogar zu einem kleinen Sonnenbrand geführt haben. Mit unserer Ankunft mit dem Zug in Singen ging die Wanderung zur Aachquelle gleich los. Veronika Döbele, unsere Ehrenamtliche und Wanderführerin, führte uns durch die Singener Innenstadt raus in die Natur des Hegaus.

Auf dem Weg zur Aachquelle begegnete uns die Aach bereits auf vielen Wegabschnitten. Mal kleinere, mal größere Brücken überquerten wir. Ein langer Teil des Weges führte uns direkt am Ufer der Aach entlang. Daneben konnten wir viele schöne kleine Ortschaften erkunden und entdecken. Besonders unser Rastplatz für die Vesperpause war von wunderschönen alten Gebäuden und der Aach geprägt. Nach kurzen Weghindernissen konnten wir die Aachquelle, die größte Quelle Deutschlands, auf den letzten paar Metern dann mit dem Bus erreichen. Dort angekommen, konnten wir sofort den besonderen Ort und die herrliche Natur spüren.

An diesem idyllischen Platz konnten wir uns bei einem Mittagessen und einer sensationellen Kuchenauswahl für die Rückkehr nach Waldshut stärken. Die Stimmung, die humorvollen Unterhaltungen und das Wetter hätten nicht besser sein können. Ein besonderer Dank gilt wie immer Frau Döbele, die sich wieder einmal mit der Auswahl der Tour und ihrem vielfältigen Wissen auf dem Weg selbst übertroffen hat. ☘

SKM Kinderfreizeit 2021: „Kleine Handwerker auf Reisen“

FREIZEIT MIT HINDERNISSEN! Nachdem wir im letzten Jahr gar keine Freizeit durchführen konnten, ging es in diesem Jahr wieder los. Allerdings mit Hindernissen: die Jugendherberge Sargenroth, die uns 12 Jahre ein gutes Zuhause für die Kinderfreizeit gegeben hat, hat mit Corona für immer die Pforten geschlossen. Deswegen haben wir in diesem Jahr die Freizeit in der Jugendherberge Hilchenbach im Siegerland durchgeführt. Da die Aktivitäten in den Haftanstalten wegen Corona nicht stattfinden konnten, haben auch die Kontakte zu den Familien gefehlt. Von den vorhandenen 20 Plätzen konnten wir in diesem Jahr nur 10 besetzen. Dafür konnten wir zwei ehemalige Kinder als Nachwuchs-Betreuer gewinnen. Die kleine Freizeit war aber ein voller Erfolg. Man hat deutlich gespürt, wie wichtig es für die Kinder war, nach der langen Zeit mit vielen Einschränkungen wieder ein bisschen Freiheit zu genießen. Die vorhandenen Coronaregeln in der Jugendherberge haben die Kinder mit links und sehr diszipliniert umgesetzt.

NÄHEN, SCHMUCKWERKSTATT, HOLZBAU, Bildhauerei und Speckstein. Die Angebote wurden von den Kindern intensiv genutzt. Daneben war es aber auch wichtig, viel Zeit zum Rennen, Toben und draußen spielen zu haben. Das schlechte Wetter konnte dabei nicht bremsen. Nach nur einer Woche ging es wieder nach Hause. Dabei waren sich die Kinder einig: es könnte ruhig noch eine Woche mehr sein!

WERDEN SIE PATE! Um einem Kind eine Woche Freizeit zu ermöglichen sind 450,00 € nötig. Finanziert wird die Freizeit über Spenden und Stiftungsgelder. Unterstützen Sie unsere Sommerfreizeit mit einer Patenschaft für einen Ferienplatz oder einer anteiligen Spende. Paten erhalten Ferienpost aus der Freizeit und eine Patenurkunde. Der Spendenbetrag ist selbstverständlich auch steuerlich absetzbar. ☘

Spendenkonto des SKM Diözesanvereins:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL



Echte Männer reden. Jungen- und Männerberatung beim SKM



MÄNNER, DIE SICH Hilfe holen, zeigen Schwäche – dieser Irrglaube ist nach wie vor weit verbreitet. Er hemmt Männer, sich frühzeitig Unterstützung zu holen – ob per Beratung, Therapie oder Arztbesuch. Bei hoher emotionaler Belastung sind die Ventile, die Männer nutzen, oft zerstörerisch – für sie selbst oder für andere. Im Rahmen männlicher Sozialisation verändern sich die vorherrschenden Rollenbilder nur langsam: In Filmen und Medien ist der Mann als Vorbild Einzelkämpfer, stark, wenn nötig gewaltbereit und stets Herr der Situation. In Kindergarten oder Grundschule sind hauptsächlich Frauen die ersten wichtigen außerfamiliären Bezugspersonen für Kinder. Männliche Erzieher oder Grundschullehrer als alternative Vorbilder sind nach wie vor eher selten.



JUNGEN WERDEN OFT als das Geschlecht wahrgenommen, das Probleme bereitet. Die Tatsache, dass sie selbst Sorgen und Probleme haben, gerät dadurch schnell in den Hintergrund. Was tun, wenn Jungen Opfer von Mobbing und Gewalt werden? Was tun, wenn das Zeigen eigener Gefühle, wie Angst, Trauer oder Hilflosigkeit

nicht zugelassen wird, um nicht als „Weichei“ abgestempelt zu werden? So wird in der Kindheit und Jugend der Grundstein einer Haltung gelegt, die viele Männer auch als Erwachsene begleitet:

MÄNNER HABEN LÖSUNGEN, keine Probleme. Männer tun sich oft schwer, eigene Probleme einzugestehen und Hilfe zu suchen. In Beratungsstellen sind Männer deutlich seltener anzutreffen als Frauen. Unter Männern herrscht weiterhin die Devise vor: Wer mit seinen Problemen als Mann nicht alleine zu Recht kommt, ist ein Versager und kein „echter“ Mann. Die Folgen dieser Haltung sind dramatisch: Männer kompensieren Probleme durch selbstgefährdendes Verhalten wie Drogenmissbrauch. Von Obdachlosigkeit oder Straffälligkeit sind in erster Linie Männer betroffen. Zwei Drittel aller Selbstmorde werden durch Männer begangen. Männer schließen sich auf der Suche nach Gemeinschaft eher radikalen Gruppen an. Dieses Verhalten ist für die Männer selbst sowie für ihre Familien, Freund*innen und Kolleg*innen eine Belastung. Praktiker*innen, die mit Jungen und Männern arbeiten, machen die Erfahrung, dass die Männer selbst unter ihrem Verhalten und

ihrer Situation leiden und durchaus den Wunsch nach Unterstützung haben. Hierfür braucht es eine geschlechtsadäquate Ansprache und ein Beratungskonzept, welches die Hemmungen der Männer, sich Unterstützung zu holen entsprechend senken. Bei der Etablierung von Beratungsstrukturen speziell für Jungen und Männer stößt man noch oft auf Skepsis. In der Debatte um Geschlechtergerechtigkeit gibt es oft den ersten Impuls anzumerken, dass wir doch eher Unterstützung für die Frauen bräuchten. Die Etablierung von Beratungsstrukturen für Männer ist ein entscheidender Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit. Weit verbreitete und gut sichtbare Angebote machen deutlich: es ist normal, sich professionelle Unterstützung zu holen und Hilfe anzunehmen. Männer in Beratung können lernen, verantwortungsvolle Entscheidungen für sich und andere zu treffen. Sie können sich klar werden, welche Rollenerwartungen sie erfüllen können und wollen. Um sich am Gleichstellungsprozess zu beteiligen, braucht es eine klare Haltung und die aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtlichkeit.

IN DER BERATUNG unterstützen wir Jungen und Männer, eine eigene Haltung zu ihrer Rolle als Mann und den damit verbundenen Bedürfnissen zu finden und so für den Dialog zur Geschlechtergerechtigkeit sprachfähig zu werden. Wir laden alle interessierten Menschen ein, sich gemeinsam mit uns in diesem spannenden und wichtigen Arbeitsfeld auf den Weg zu machen, denn vielerorts beginnt unsere Arbeit immer wieder mit derselben Frage: „Beratungs- und Hilfsangebote für Männer? Brauchen wir so etwas wirklich?“ Glauben Sie uns: Ja, brauchen wir. Wirklich! Aktuell beraten insgesamt 21 Berater Jungen und Männer, die sich in einer Krise befinden. Themen: Gewalttätigkeit gegenüber Partner*in oder den Kindern, eigene Gewalterfahrungen oder Krisen im Bereich Beziehung, Trennung, Arbeit oder Vaterschaft. ✎



Keinen Berater in Ihrer Nähe gefunden?

Das Beratungsangebot gibt es ab sofort auch online:
www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/jungen-und-maennerberatung

Echte Männer reden.-Website: echte-maenner-reden.de

Echte Männer reden. auf Instagram:

www.instagram.com/echte_maenner_reden/



Wir bewahren Würde.

- in der Arbeit mit Betreuten
- in der Arbeit mit Strafgefangenen, deren Kindern und Angehörigen
- in der Arbeit mit Wohnungslosen

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!

Zur Unterstützung Ihres örtlichen SKM Vereines finden Sie alle wichtigen Daten im Mittelteil dieses Heftes.

Spendenkonto des SKM Diözesanvereins: *Bank für Sozialwirtschaft:*
IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL

Die beim Diözesanverein eingegangenen nicht zweckgebundenen Spenden fließen entweder in die Ortsvereine oder in die überregionale Ehrenamtsarbeit.

Der SKM ist durch das Finanzamt Freiburg als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns auf viele Wiederbegegnungen im Jahr 2022.



Bis dahin besuchen Sie uns doch mal bei Instagram und Facebook unter

instagram: skmdivfreiburg

facebook: SKM Diözesanverein Freiburg

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Account abonnieren, unseren Beiträgen ein Herzchen geben (liken) oder auch kommentieren und teilen.

Oder hören Sie in unseren Podcast rein! Sie finden ihn in allen gängigen Podcastportalen und auf unseren Homepages.

